

22.05. – 25.07.2021

CAROLYN LAZARD
Hintertür

Einfache Sprache

Links neben dem großen Haus vom Kunstverein steht ein kleines Haus.
Das kleine Haus heißt **Remise**.
In der Remise zeigen wir auch Kunst-Ausstellungen.

Die neue Ausstellung in der Remise heißt: **Hintertür**.

Die Ausstellung ist von der Künstler_in **Carolyn Lazard**.
Das ist Englisch.
Den Namen spricht man so: Kärolün Lasa

Carolyn denkt viel über Besucher nach.
– Alle sollen sich wohl fühlen.
– Alle sollen sich willkommen fühlen.

Die Ausstellung von Carolyn sollen alle besuchen können.
– Menschen mit verschiedenen Körpern.
– Menschen mit verschiedenen Bedürfnissen.

Das nennt man auch **Zugänglichkeit**.

Die Remise ist **nicht** sehr zugänglich gebaut.
Es gibt viele Stufen.

Das wollte Carolyn ändern.
Besucher sollten einfacher in die Remise kommen.
Das war aber schwierig.
Das Gebäude der Remise ist alt.
Alte Gebäude darf man **nicht** einfach umbauen.
Vorher braucht man eine Erlaubnis.
Die Erlaubnis bekommt man vom Amt für alte Gebäude.
Das heißt: Denkmal-Schutz.
Wir haben keine Erlaubnis bekommen.

Dann hatte Carolyn eine Idee:
Sie hat den Umbau ein **Kunst-Werk** genannt.
Das hat geholfen.
So haben wir eine Erlaubnis bekommen.
Für Kunst gelten manchmal andere Regeln.
Das war der Trick.

Zum **Umbau** von Carolyn gehören verschiedene Dinge.
Zusammen machen sie den Weg in die Remise leichter.

Wichtig ist die **Tür**:

- Der Haupt-Eingang ist zu.
- Die Hinter-Tür ist dafür offen.
Das ist neu.
Alle Besucher kommen durch die Hinter-Tür rein.
Hier sind keine Stufen.
Das ist gut. So können auch Menschen im Rollstuhl rein-kommen.
- Die Ausstellung heißt wie die Tür: Hinter-Tür.

Schilder zeigen den Weg:

- Ein Schild auf dem „Remise“ steht, hat Carolyn abgemacht.
Das Schild hängt **nicht** mehr am Haupt-Eingang.
Das Schild hängt jetzt neben der **Hinter-Tür**.
Damit alle wissen:
Das ist der neue Eingang.
- Auf dem Schild kleben jetzt kleine Punkte.
Die Punkte stehen ein bisschen hoch.
Deshalb kann man sie mit der Hand ab-tasten.
Die Punkte sind eine Schrift für blinde Menschen.
Diese Schrift heißt: **Braille-Schrift**.
Braille ist Französisch.
Den Namen spricht man so: Braii
- Ein 2. Schild hängt vorne an der Remise.
Auf dem Schild ist ein Pfeil.
Der Pfeil zeigt zum neuen Eingang.

Wichtig ist ein **Stein**:

- Der Stein hält das Garten-Tor offen.
- Weil **nicht** alle Menschen das Garten-Tor selbst öffnen können.

- Durch das Garten-Tor muss man durch, um zur Hinter-Tür zu kommen.

Wichtig ist ein **Keil**:

- Der Keil liegt auf dem Boden der Remise.
- Er hält die Hinter-Tür offen.
- Weil **nicht** alle Menschen die Hinter-Tür selbst öffnen können.

Im ersten Raum steht ein **Blumen-Strauß** am Fenster:

- Der Weg zur Hinter-Tür war von einem Strauch versperrt.
Der ist jetzt be-schnitten.
Der Weg ist wieder frei.
- Die abgeschnittenen Äste sind jetzt ein Blumen-Strauß.

Von einem Raum in den nächsten führt eine **Rampe**:

- Die Rampe war auch eine Idee von Carolyn.
- Jetzt gibt es keine Stufen mehr.
Menschen können leichter in die Ausstellung kommen.

In der Remise sind noch 2 **Kunst-Werke**.

Im kleinen Raum stehen zwei **Feuer** auf dem Boden.
Sie sehen aus wie ein Kamin.
Sie sind aber kein echter Kamin.
Statt Holz sehen wir Plastik.
Statt Feuer sehen wir Licht.
Das Licht wird auf Nebel geleuchtet.
Es erinnert an Flammen.

Warum hat Carolyn das gemacht?

Carolyn interessiert sich sehr für Filme.
Sie macht selbst Filme.

Sie fragt sich:

- Wie ist die Geschichte von Filmen?
- Was kann alles ein Film sein?

Filme bestehen aus:

- Licht
- Farben
- Bewegungen

Alle diese Dinge gibt es auch im **Feuer**.

Also können wir auch das Feuer als Film sehen.

Menschen treffen sich oft am Feuer.

Um sich zu wärmen.

Oder mit anderen zu sprechen.

Es ist gut sich zu treffen.

So kann man Menschen mit ähnlichen Wünschen kennen-lernen.

Und sich zusammen-tun.

Carolyn nennt das auch **Solidarität**.

In dem anderen Raum ist ein Video zu sehen.

- Sind Sie sehr licht-empfindlich?
- Wird Ihnen schnell schwindelig?

Dann sollten Sie sich dieses Video lieber **nicht** ansehen.

In dem Video folgen viele verschiedene Farben nach-einander:

Rot. Gelb. Rot. Gelb. Rot.

Die Farben ändern sich sehr schnell.

Für unsere Augen ist das schwer.

Unsere Augen sind über-fordert.

Deshalb sehen wir vor unseren Augen eigene:

- Formen
- Farben

Das nennt man **Stroboskop**-Effekt.

Jeder von uns sieht verschiedene Bilder.

Wie ein Film im eigenen Kopf.

Alle Besucher sehen einen anderen Film vor ihren Augen.

Also gibt es ganz viele Filme.

Schon vor über 50 Jahren gab es solche Filme.
Schwarze und weiße Bilder wechselten sich ab.
Schwarz. Weiß. Schwarz. Weiß.
Schwarz und weiß sind schwer für die Augen.

Carolyn hat den Film mit ihrem Handy gemacht.
Sie hat ihren Finger schnell über die Handy-Kamera bewegt.
Das sieht dann rot und gelb aus.
Rot und gelb sind für unsere Augen leichter.
Deshalb ist Carolyns Film freundlicher.

Ausstellung und Katalog wurden im Rahmen des Förderpreises „Kataloge für junge Künstler“ der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung gefördert:



Alfried Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung

Die Ausstellung wurde zusätzlich gefördert von:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Der Kunstverein Braunschweig e.V. wird gefördert von:

Stadt



Braunschweig

Fachbereich Kultur und Wissenschaft

Kunstverein
Braunschweig



Lessingplatz 12
38100 Braunschweig
Tel. 0531 49556
kunstvereinbraunschweig.de